

42 -

Kreis

RHEIN MAIN PRESSE

7.01.2005

Seite 15

# Freiwillige Leistung hilft Zeitlimit wahren

## VG-Rat genehmigt Anschaffungen der Nackenheimer Feuerwehr für Gefahrstoffeinsätze

**VG BODENHEIM** Freiwillige Leistungen von Kommunen sind rar. Und doch hat sich der Bodenheimer Verbandsgemeinderat zu einer solchen entschlossen - und das sogar, obwohl ein Fachmann sich gegen die Ausgabe aussprach.

Von unserem  
Redaktionsmitglied  
Hans-Willi Blum

Nur mal angenommen, der Heizöllaster stürzt ausgerechnet bei Nackenheim von der B 9 in die Unterführung. Dann wäre die Nackenheimer Feuerwehr allerspätestens sechs Mi-

nuten nach der Alarmierung in der Rheinstraße zur Stelle. Und könnte dann einen „Gerätewagen-Gefahrgut“ (GW-G1) gebrauchen. Von denen gibt es jeweils einen in Guntersblum und Undenheim. Einer von den beiden würde sich mit drei Mann Besetzung vier Minuten nach der Alarmierung auf den Weg nach Nackenheim machen. Laut Routenplaner sind jeweils rund 15 Kilometer bis in die Rheinstraße zu bewältigen. 15 Kilometer, die ein mittelschneller Pkw laut Planer in 22 Minuten Fahrzeit absolviert. Und ein 7,5-Tonner?

Die Gemeinde Nackenheim

ist laut einer Presseerklärung von VG-Bürgermeister Reinhold Stumpf (parteilos) in die „Risikoklasse G 3“ eingestuft. Das bedeutet, dass der Einsatz eines Spezialfahrzeuges wie dem GW-G 1 spätestens nach 15 Minuten zu gewährleisten ist. Tankstelle im Ort, Bahnlinie, B 9, Rhein, Wasserschutzzone und Trinkwassergewinnungsgebiet stellen besondere Anforderungen an die Nackenheimer Wehr, deren Einsatzzahlen eindrucksvoll belegen, wie gut angelegt bei ihr Geld für die richtige Ausrüstung ist.

Das hat auch der VG-Rat so gesehen, als er jetzt für Ausga-

ben von 32300 Euro grünes Licht gab. Damit lässt sich laut Wehrführer Bernward Bertram zwar kein GW-G 1 anschaffen. Der würde mehr als 140000 Euro kosten. Wohl aber lässt sich mit dem Geld die Ausrüstung der Nackenheimer Wehr derart auffüllen, dass sie fast einem GW-G 1 entspricht.

Vier Container werden dafür auf ein 7,5-Tonner-Fahrgestell gesetzt. Persönliche Sicherheitsausrüstung, Abdichtgerätschaften, Auffanggerätschaften und Licht inklusive Stromerzeuger lassen sich so für Erstmaßnahmen bei Gefahrgut-Unfällen mitführen und wären

in weitaus weniger als 15 Minuten beispielsweise bei einem Unfall auf der B 9.

Dem VG-Rat war dies die „freiwillige“ Leistung wert. Und auch Alt-VG-Wehrleiter Manfred Siebenhaar und Neu-VG-Wehrleiter Alfred Kimmes unterstützen diese Anschaffung. Nur Kreisfeuerwehrspekteur Wilfried Eppelmann meinte, die Fahrzeuge aus Undenheim und Guntersblum reichten aus. Und seine Meinung dürfte wohl dazu führen, dass es seitens des Landes keine der sonst üblichen Zuschüsse für die Anschaffungen geben wird.